



DRK OV Everswinkel e.V.

Norbert Seidel – Beauftragter DRK – Telefon (0 25 82) 83 69 – (01 57) 52 82 20 15

SC DJK Everswinkel e.V.

Jürgen Teunissen – Beauftragter SC DJK – Telefon (0 25 82) 57 16 – (01 70) 6 38 39 23

Pressebericht

„Fit ab 50“ – Halbtagestour zur Spirulina Algenzucht in Vorhelm

EVERSWINKEL. 25 Radlerinnen und Radler der Gruppe „Fit ab 50“ machten sich mit Tourleiter Karl Stelthove auf den Weg zur Spirulina Algenzucht nach Ahlen-Vorhelm. Zunächst Richtung Hoetmar, durch die Bauerschaften Mehringen und Groenhorst steuerten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Flintruper Kapelle für einen kurzen Zwischenstopp an. Weiter ging es über Enniger nach Vorhelm, wo die Gruppe bereits von Landwirt Ulrich Averbeg erwartet wurde. Nach dem er 2018 einen Vortrag gehörte hatte, war er so begeistert von der Idee einer „neuen Art von Landwirtschaft“, dass er voll ins Risiko ging und eine halbe Million Euro in den Aufbau der Algen-Produktion investierte. Auf 2.500 Quadratmetern seines Hofes, der seit Generationen im Familienbesitz ist, steht jetzt das Algen-Gewächshaus – nur ein paar Schritte entfernt von 800 Schweinen und 40 Hektar Land, die er zusätzlich bewirtschaftet. In zehn großen Wasserbecken züchtet er Mikroalgen der Sorte Spirulina. Etwa zwei Tonnen Spirulina erntet der Landwirt so vom Frühling bis in den Herbst. Dafür wird der Inhalt der Becken auf die Erntemaschine gepumpt, wo die Algen auf einem Vlies liegenbleiben. Anschließend spritzt die Spaghettimaschine die dicke grüne Algenpaste in lange Reihen auf Backbleche, die über Nacht zum Trocknen bei 40 Grad in einen separaten Raum geschoben werden. Aus hundert Litern Spirulina werden etwa 15 Kilo Algenpulver gewonnen. Als Nahrungsergänzungsmittel werden sie in Form von Flakes, Pulver und Tabletten vermarktet und sollen die Welt ein kleines bisschen grüner machen. Für eine bessere Vermarktung wurde mittlerweile mit elf anderen Produzenten aus Niedersachsen die Deutsche Algen Genossenschaft gegründet.

Bevor es zu einem weiteren Zwischenstopp an einem ehemaligen Strontianit-Bergwerk, der Halde Alwine, ging, bedankte sich Karl Stelthove im Namen der Gruppe bei Ulrich Averbeg für die interessante Führung und die gewährten Einblicke in die Algenzucht. Über den Alten Münsterweg erreichten die Radlerinnen und Radler das Gasthaus „Waldmutter“ in Sendenhorst zu einer wohl verdienten Stärkung. Der Rückweg führte die Gruppe vorbei an der Rinkhövener Kapelle durch die Bauerschaft Schuter nach Everswinkel, das nach 46 Kilometern erreicht wurde.

Jürgen Teunissen – 31.05.2024